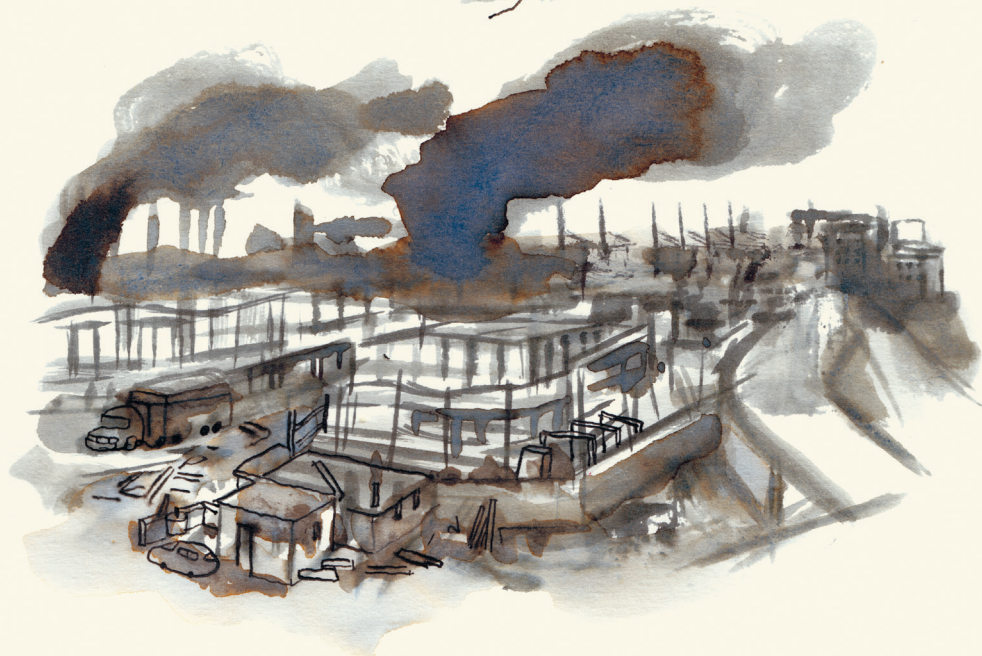


Am 4. August
2020 explodieren 2.750
Tonnen Ammoniumnitrat
im Hafen
von Beirut.



Ein gutes Drittel
der Stadt wird
verwüstet;

215 Tote,
Tausende Verletzte.





Am folgenden
Tag spaziert der
Präsident der
Republik, Herr Michel Aoun,
inmitten der Trümmer umher.

Er versichert,
die Schuldigen würden
entlarvt.







... um endlich besser zu leben.



Oktober 2022, ich fertige diese Zeichnung für die Buchmesse von Beirut an. Mein Bruder Alain ist, in unterschiedlichem Alter, doppelt abgebildet.

Einmal oben links im Bild, lesend, Rücken an Rücken mit einem gleichfalls lesenden Mädchen, und ein zweites Mal unten, eine Hand an den Baum gestemmt.

Das war überhaupt nicht vorgesehen. Er ist einfach so aufgetaucht, tadaa, während des Zeichnens.

Wohlgemerkt: kein anderes Gesicht hier soll eine bestimmte Person darstellen.





Wahrscheinlich war mir einfach danach, wieder mit ihm in Beirut zu sein.

Seit seinem Tod schrumpfen die sechs Jahre Altersunterschied zwischen uns, und bald werde ich älter sein als mein älterer Bruder. Ein seltsames Gefühl.



Mein Hotel ist im Zentrum gelegen, unweit des Museumsplatzes.



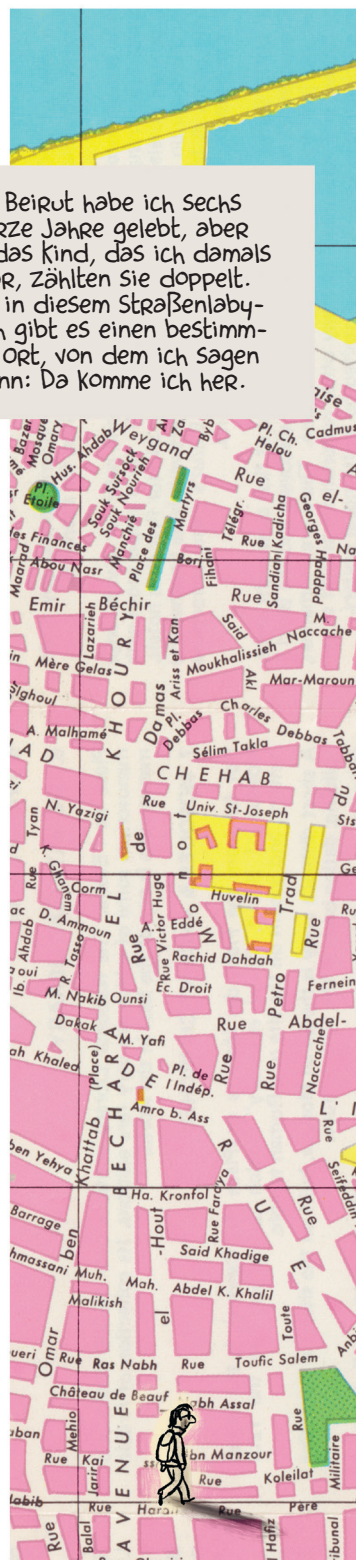
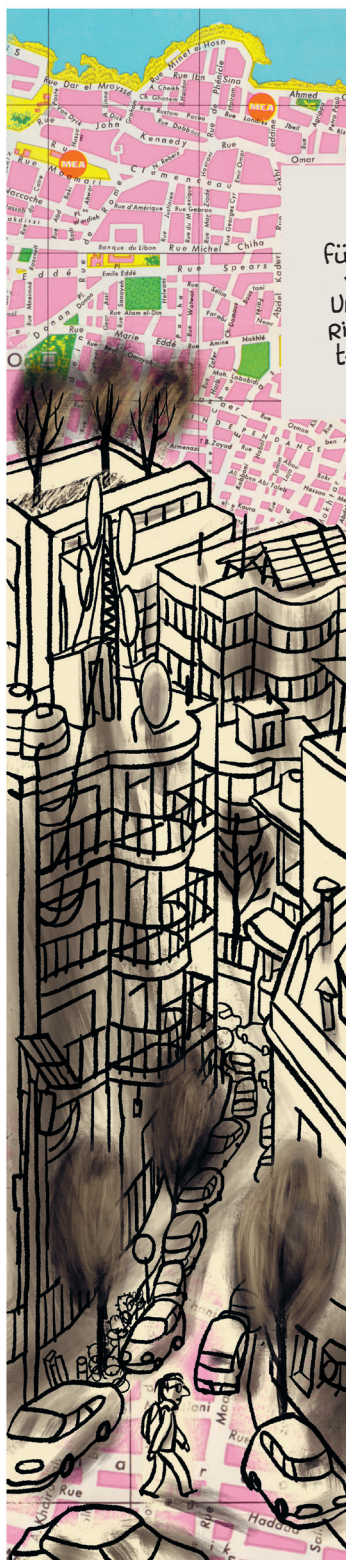
Heute morgen bin ich am anderen Ende der Stadt mit Chagbel Haber verabredet, einem befreundeten Musiker.

Ich habe beschlossen, zu Fuß zu gehen, in aller Ruhe natürlich.

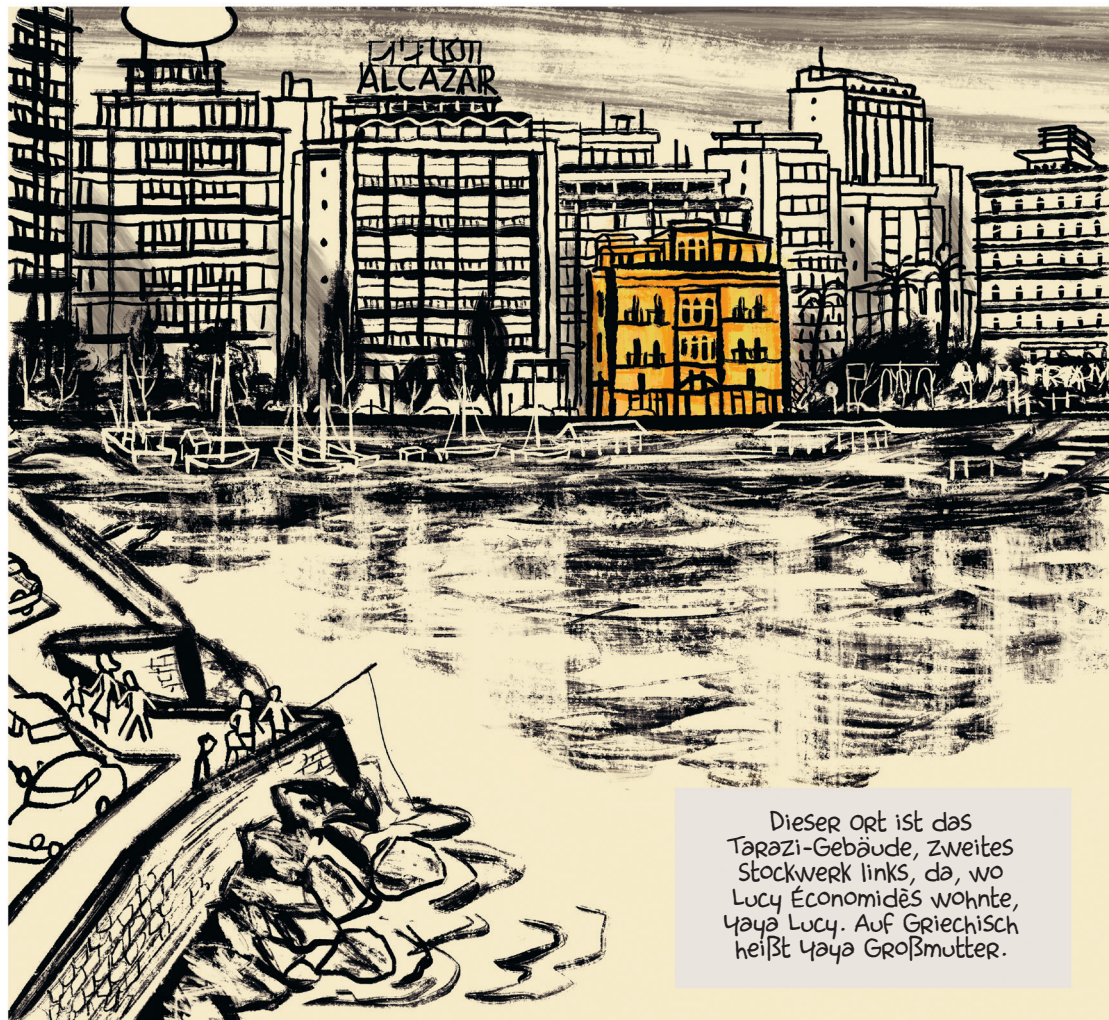


Mein Bruder wurde in Beirut geboren, unser Vater Claude auch. Unsere Mama Artémis nicht. Die wurde in Jerusalem geboren. So wie ihre Mutter, Lucy, auch in Jerusalem.

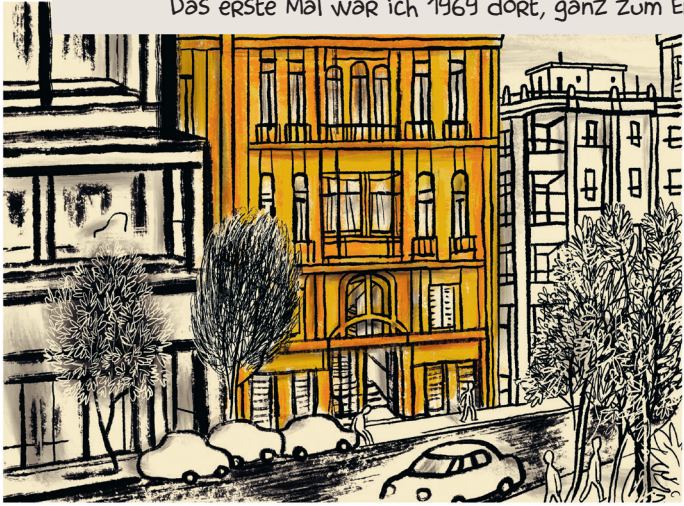


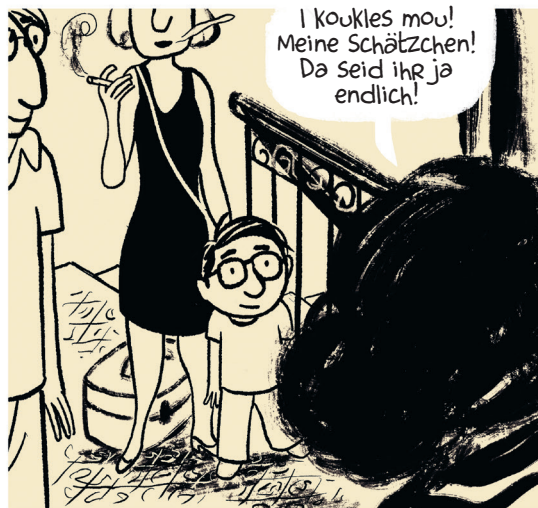


In Beirut habe ich sechs
kurze Jahre gelebt, aber
für das Kind, das ich damals
war, zählten sie doppelt.
Und in diesem Straßenlaby-
rinth gibt es einen bestimm-
ten Ort, von dem ich sagen
kann: Da komme ich her.



Das erste Mal war ich 1969 dort, ganz zum Ende des Sommers.





ES ROCH NACH ALTEN MÖBELN, SAUBERKEIT UND MEER.

